

**SFB/ Red. Martin Demmler**

Harry Partch

Der amerikanische Musikphilosoph,  
Komponist und Instrumentenbauer

Porträt  
von  
Jean-Claude-Kuner

## O-Ton: A/1

I am Harry Partch. A composer.  
My compositions employ scale instruments and a  
manner of performance different from that of current  
musical practice.

### Musik:

Harry Partch  
Ring around the Moon  
Phase One: Well, bless my soul  
Gate 5 Ensemble  
CRI CD 751  
2.41

---

(darüber:)

## O-Ton: Dean Drummond 13.30

### Sprecher:

Neue Instrumente braucht man, um neue Klänge machen zu können. So einfach ist das. Das ist auch viel interessanter als immerzu alte, langweilig gewordene Dinge zu wiederholen.

### Autor:

Der amerikanische Komponist Dean Drummond betreut seit 1990 die Instrumentensammlung von Harry Partch. An der Montclair University im Bundesstaat New Jersey, nur unweit von New York entfernt, befindet sie sich heute. Drummond lernte Harry Partch als 16-jähriger Student kennen und arbeitete eine zeitlang für ihn als Musiker.

## O-Ton: Dean Drummond 15.30

### Sprecher:

Danlee Mitchell war der Erbe von Harry Partch und hat sich seit seinem Tod von 1974 bis 1990 um die Instrumente gekümmert. Es ist kaum beschreibbar, was für eine Bürde sie sein können. Jedes Instrument muss irgendwann repariert werden. Sie sind aus Holz und zerfallen, ebenso ist die Fülle an mechanischen Fehlern grenzenlos. Hut ab vor Mitchell, der sich 16 Jahre lang um sie gekümmert hat.

### Autor:

Partch meinte einmal von sich, dass er kein Instrumentenbauer sei, sondern nur ein Musik-Philosoph, der zur Schreinerarbeit verführt worden wäre.

## **O-Ton: Partch (Carpenter)**

I am essentially not an instrument builder but a composer. I am a philosophic music man who long ago was into musical carpentry.

## **(Musik kurz hoch, dann darüber:)**

### **Autor:**

Das Werk von Harry Partch entspringt aus seinem Konflikt mit der herkömmlichen Musikkultur des Westens. Von Komposition bis zur Musikausübung interessiert sie ihn von Anfang an wenig. Sie liegt im Widerspruch zu seinem Interesse, sich frei und unvoreingenommen an die Musik zu machen. Er wird schon früh sämtliche Einschränkungen und Dogmen über Bord werfen zugunsten neuer Klänge und Visionen. Und das auf eigens von ihm erfundenen Instrumenten, wie keiner es vor ihm getan hat.

## **(Musik hoch bis Ende)**

### **Autor:**

Am 24. Juni 1901 geboren wächst Harry Partch in kleinen Grenzstädten Arizonas und New Mexicos auf. Fernab von den Musik-Metropolen Amerikas erhält er hier seine ersten musikalischen Eindrücke. Musik aus Mexiko, die der Indianer des amerikanischen Südwestens, sowie die Geräusche der in der Ferne vorbeifahrenden Frachtzüge.

Die europäische Musiktradition ist ihm damals ebenso fremd wie die Musik Indiens oder Chinas.

## **O-Ton: A/19 Ende**

I was brought up on the Mexican border in Southern Arizona and we heard freight trains as a kid long distances away ... I would say 60 miles away. And these steam engines which are now almost totally gone would echo in the hills.

### **Autor:**

Als 18-jähriger verlässt Partch im Sommer 1919 seine Familie und beginnt eine von innerer Unruhe getriebene lebenslange Wanderschaft. Er wird zum musikalischen Rebell, der dem alten amerikanischen Mythos folgt einen Traum in grösstmöglicher Freiheit zu realisieren.

Wie viele andere auch in jenen Jahren zieht ihn der Ruf "Lets go West young man" nach Kalifornien, wo jeder sich selbst neu erfinden darf.

In Los Angeles, der ersten Station seines Wanderlebens, begegnet er zum ersten Mal der Konzertwelt und damit symphonischer Musik, die nur seine Opposition gegenüber der europäischen Kultur verstärkt.

**Musik: Charles Ives: Hymn: Largo Cantabile; N.Y. Philharmonic, L. Bernstein, DGG 429220-2, 1.20**  
**(darüber:)**

**O-Ton: B/23**

**Equal temperament is a current habit. Composers can only think in equal temperament for just one reason: because there is all they can think in.**

**Autor:**

Seine Ablehnung geht dermassen tief, dass er gleich das gesamte System westlicher gleichschwebend temperierter Stimmung verdammt.

**(Musik weg)**

**O-Ton: B/23**

**I have said many times and I am by no means the first who has said it that 12 tone equal temperament not only slams doors against any further investigation of consonance but also slams doors in the entire balance of the temple against any further investigation of dissonance. Dissonance on a piano and dissonance in a monophonic system of just intonation are two entirely different servings of tapioca.**

**Sprecher:**

**Ich erhielt meine Musikausbildung während der High School,**

**Autor:**

**erklärt Harry Partch 1932 seinen Werdegang in einem Stipendiums Antrag.**

**Sprecher:**

**Ich studierte Klavier und Harmonik bei privaten Lehrern in Los Angeles und Kansas City. 1920 verliess ich das College of Music der University of Southern California in Los Angeles nach nur wenigen Monaten, um nun meinen Lebensunterhalt in Zeitungsredaktionen zu verdienen. Im Jahre 1921, und das ganz alleine, erwarb ich mein gesamtes akademisches Musikwissen im Eigenstudium.**

**Autor:**

Mit Verlassen der Musikschule hat sich Partch auch endgültig von der europäischen Musiktradition verabschiedet.

**Musik:**

**Harry Partch**

**And on the Seventh Day Petals Fell in Petaluma**

**Gate 5 Ensemble**

**2.07**

---

**(darüber:)**

**Autor:**

1923 stolpert Partch über ein Buch, das mit einem Schlag Bestätigung für seine zentrale Frage bringt: Gibt es irgendeinen logischen Grund für die Einteilung einer Oktave in 12 Töne?

Das Buch von Hermann Helmholtz mit dem Titel "Die Lehre von den Tonempfindungen" öffnet für ihn mit einem Schlag die Tür zu seiner kreativen Zukunft. Helmholtz belegt in seiner Schrift, dass das System der 12 Töne pro Oktave nur eines von vielen Möglichkeiten ist, wie man das Problem des Stimmens verschiedener Instrumente für ein gemeinsames Musizieren lösen kann. Das Ganze ist ein Kompromiss, bei dem die Intervalle nur annähernd rein sind. Für das Musizieren auf Instrumenten mit festen Tonhöhen und ihr Zusammenwirken mit anderen sonst harmonisch-rein intonierenden Instrumenten sowie der menschlichen Stimme musste eben ein System gefunden werden, das musikalisch praktikabel war.

Partch komponiert noch eine Weile für traditionelle Instrumente. Ein symphonisches Poem, ein Streichquartett und Klavierkonzert entstehen, während er sich auf diese Weise – wieder im Eigenstudium – das Orchestrieren beibringt.

Dann – Ende der 20er Jahre – kommt der endgültige Bruch mit der europäischen Musiktradition. Sein gesamtes Frühwerk endet in einem Bullerofen.

Auf immer verbrannt.

<p><b><u>O-Ton: 5</u></b></p> <p>I burned everything I've wrote ... everything. I had about fifty songs, a string quartet, a symphonic poem, a piano concerto. Yes, I destroyed everything.</p> <p>But this amazing part is that I destroyed nothing. Because it's all up here. It really is. Amazing enough in a lot of my previous work I pulled out of that.</p>	<p><b><u>Autor:</u></b> Partch hat sich von der Vergangenheit befreit und seinen eigenen Weg eingeschlagen. Und verliert dabei nichts, wie er selber meint. Alles bleibt in seinem Kopf gespeichert. Eine musikalische Fundgrube für zukünftige Werke.</p>
---	--

**Autor:**

“While my Heart keeps Beating time” aus dem Jahre 1929, geschrieben unter dem Namen Paul Pirate, ist eines der wenigen Frühwerke von Harry Partch, das seiner Vernichtung entgangen ist.

**Musik:**

**Harry Partch**

**While my Heart keeps Beating time (1929)**

**I: Philip Blackburn, Gesang**

**Liz Schmidt, Klavier**

**innova 401**

**1.35**

**Autor:**

Der wesentliche Schritt in der Entwicklung von Harry Partch ist sein Verlassen der westlichen Stimmung und die Hinwendung zu den Naturtönen.

In der westlichen Musik mit ihrer gleichschwebend temperierten Stimmung werden die Töne der Naturtonreihe so gut wie nie benutzt. Unsere Hörgewohnheiten lassen sie uns deshalb als unsauber, die Klänge als dissonant erscheinen. Die Oktave der Naturtonreihe, die nach genau errechenbaren, gleichmässigen mathematischen Regeln aufgebaut ist, hat, je höher man die Reihe hinaufsteigt, immer mehr Intervalle, z.B innerhalb einer Oktave 64. Das sind

Töne, die in unserem westlichen System weder einen Namen tragen, noch auf dem Klavier oder der Gitarre zu spielen sind.  
Es gilt eine Tür aufzustossen, um neue Klangwelten zu entdecken.

**O-Ton: B/23.1.**

I have seen through most of my life how lonely and contemplated investigation of musical human materials is discouraged by dogma. The doors that are closed because of education are the sadest doors humanity never walked through. I have seen through most of my life how lonely and contemplated investigation of musical human materials is discouraged by dogma. The doors that are closed because of education are the sadest doors humanity never walked through.

**Autor:**

Für Partch, wie er selbst sagt, ist sein Weg eine Befreiung von Dogmen - aber ohne den Anspruch, ein weiteres rigides System mit folgsamen Schülern zu entwerfen.

“Wer sich mein Schüler nennt, den werde ich gerne erwürgen”, sagt er.

‘Verantwortungsvolle Freiheit’ heisst seine Losung.

**O-Ton: B/23.1.**

Now that we have suffered the present dogmas in the West for about 300 years who want to exchange them for a different set of rigid stipulations? I wouldn't. Responsible freedom it seems to me is the desideratum. The widely revered master-disciple-concept represents on both sides too easy an escape into the limbo of no responsibility.

I have said that if anyone calls himself a pupil of mine I will happily strangle him. But that is simply the expression of an attitude and amazingly in the deeper meaning it is an expression of hope.

**Musik: Partch: Daphne of the Dunes,  
Newband  
Mode 33  
1.14**

---

**(unter Text weg)**

**Autor:**

Mitte der 20er Jahre verlässt Partch Los Angeles in Richtung San Francisco. In den chinesischen Theatern findet er Inspiration für seine Experimente. Er erstet eine Geige und eine Bratsche und beginnt seine Lektüre von Helmholtz umzusetzen, indem er mit unterschiedlichen Saitenlängen und verschiedenen Stimmungen

experimentiert. Nur wenige Jahre später vollendet er sein erstes eigenes Instrument – ein zentraler Wendepunkt seines Lebens.

**Musik:**

**Harry Partch**

**Ten Li Po Lyrics**

**11. Before the Cask of Wine**

**innova 401**

**1.52**

**(darüber:)**

**Autor:**

Die "Adapted Viola", wie er das neue Instrument tauft, hat einen längeren als sonst üblichen Hals. Sie ist mit Cello-Saiten bespannt, eine Oktave tiefer als eine Geige gestimmt und liegt damit zwischen Viola und Cello. Angefügt ist eine Tastatur, die es dem Spieler erlaubt, die Saite mit Oktaven von 43 Intervallen in allen mikrotonalen Feinheiten präzise zu spielen. Das Instrument wird zwischen den Knien gehalten und mit einem Bogen gestrichen.

**Ten Li Po Lyrics** ist eine Komposition aus dem Jahre 1930-33 für Adapted Viola und Stimme. Dort untersucht Partch die 'im gesprochenen Wort inhärente Musik', wie er es selbst ausdrückt. Er transkribiert die melodischen Bewegungen der gesprochenen Sprache, wie er sie hört. Die Wiedergabe kann er dank der Mikrotöne seines Instrumentes ziemlich präzise bewerkstelligen. Das Resultat ist ein Wechsel zwischen intoniertem Sprechen und Melodie. Die Behandlung von Sprache zu Musik, wie sie in diesem Stück zu hören ist, wird der Ausgangspunkt für sein gesamtes späteres Schaffen.

**(Musik: Ten Li Po Lyrics hoch bis Ende)**

**Autor:**

Ebenso wichtig wie die Untersuchung der Sprachmelodien wird für Harry Partch der Begriff *Corporeality*. Gemeint ist zum Einen die primär von menschlicher Stimme und Text beherrschte Musik antiker Kulturen, hauptsächlich die der Griechen, aus China, Indien und Arabien. Partch sieht in der "Speech-Music" 'die Seele des antiken griechischen Dramas und epischen Gesanges', wie er selbst schreibt. Zum anderen will er in seinem eigenen Werk alles Körperliche vereinigen: Instrument, Wort, Drama, Musik, Tanz, und Musiker, etwas, was er in gross angelegten Musikdramen verwirklichen wird – in Stücken wie **Ödipus**, **Delusion of the Fury** oder der Tanz-Satire **The Bewitched**.

**Musik:**

**Harry Partch**

**The Bewitched**

**4. Szene: Background for the alchemy of a soul tormented by contemporary music**

**Partch Ensemble**

**Danlee Mitchell, Ltg.**

**Isabella Tercero, Witch**

**(WDR 1980)**

**Innova 405**

**5.21**

---

**Autor:**

Wie sehr Partch Visionär ist und Einfluss auf unzählige Komponisten nach ihm nimmt, zeigen Jahrzehnte später die, die auf ähnliche Weise mit Sprache experimentieren - jetzt mit Hilfe von Computern und spezieller Software, die die Modulationen gesprochener Sprache noch genauer analysieren und festhalten können als es Harry Partch möglich war. Darunter Steve Reich mit seinem Stück "Different Trains".

**Musik:**

**Steve Reich**

**Different Trains**

**I: Kronos Quartett**

**Elektra Nonesuch 79176-2**

**1.03**

**Autor:**

Die musikalische Forschungsreise von Harry Partch wirft verschiedene Probleme auf. Die Beschäftigung mit der reinen Stimmung führt zwangsläufig zur Entwicklung und Entstehung neuer Instrumente, auf denen Oktaven mit 43 Intervallen überhaupt gespielt werden können. Nur wie konnte dies auch niedergeschrieben werden? Partch entwickelt eine eigene Notation. Mit graphischen Codes, die für jedes Instrument verschieden ausfallen.

Allein hier wird schon deutlich, warum unter anderem die Musik von Harry Partch bis heute weiten Kreisen unbekannt geblieben ist. Sie muss nicht nur gelesen werden können, sondern die fremdartigen Instrumente müssen auch beherrscht und an den jeweiligen Aufführungsort transportiert werden.

## O-Ton: Drummond führt die Instrumente vor

### Autor:

Harry Partch hat während seines Lebens mehr als 30 neue Instrumente erfunden und gebaut. Sie besitzen auch ästhetische Qualitäten als Skulpturen – was ebenso unter Partchs Begriff der *Corporeality* fällt.

Nach der Adapted Viola baut er eine Adapted Guitar, der bald ein Tasteninstrument folgt, das Chromelodeon, das Dean Drummond vorführt.

## O-Ton: Drummond führt das Chromelodeon vor

### Autor:

1945, nach seiner Arbeit an der Komposition **U.S.Highball**, benötigt Partch neben seinen Tasten- und Saiteninstrumenten auch Schlaginstrumente. Neue Instrumente entstehen, darunter die grosse Bass Marimba mit ihren dicken Hölzern

und die noch tiefere riesige Marimba Eroica, (**man hört es**)

die kleinere Diamond-Marimba (**man hört es**)

und die ihres schönen Aussehens wegen viel photographierten Cloud-Chamber Bowls, mehrere Reihen aufgehängter Glasglocken, die Partch in einem Chemiewerk fand. (**man hört es**)

Alle diese Instrumente besitzen die Fähigkeit, verschieden gestimmt und in Oktaven mit unterschiedlichen Intervallen gespielt zu werden.

### Musik:

#### **Partch:**

**Plectra & Percussion Dances, Even Wild Horses,**

**Gate 5 Ensemble,**

**CRI 751,**

**2.42**

---

### Autor:

Gedruckt wird ein Werk von Harry Partch erstmals 1964. Im selben Jahr kommt es auch zur ersten kommerziellen Platteneinspielung durch das Composers Recordings Label in New York, die in Europa aber noch lange Zeit nicht erhältlich ist. Dort erklingt seine Musik lange nach dem Tod des Komponisten, während der ersten Tournee des Partch Ensembles ausserhalb der Staaten 1980 in Köln und Berlin.

Das Composers Recordings Label hat 1997 die von Partch selbst gefertigten und lange Jahre vergriffenen Eigenaufnahmen in einer vier CDs umfassenden Harry Partch-Collection wieder herausgebracht. Nach Jahren das erste Mal, dass manche seiner Werke überhaupt zu hören sind, wie die 1943 entstandene

Komposition **San Francisco – A Setting Of the Cries of Two Newsboys On a Foggy Night in the Twenties**. Eine musikalische Erinnerung an die Rufe zweier Zeitungsjungen in einer Nebelnacht im San Francisco der zwanziger Jahre.

**Musik:**

**Harry Partch**

**San Francisco – A Setting Of the Cries of Two Newsboys On a Foggy Night in the Twenties**

**I: Harry Partch, Danlee Mitchell, Elizabeth Gentry**

**CRI CD 752**

**2.29**

**Autor:**

Seit sich das Ensemble *Newband* unter dem Komponisten Dean Drummond um die Sammlung von mehr als 30 Instrumenten kümmert, hat sich vieles geändert. An der Montclair University ist das *Harry Partch Institute* gegründet worden, an dem die Theorie von Partch sowie seine Musik und das Spielen der Instrumente gelehrt wird. Ebenso sind dort einige Kopien der nur als Einzelstücke existierenden Instrumente angefertigt worden.

*Newband* nimmt seit über zehn Jahren auch Werke von Harry Partch neu auf, die es bisher in nicht immer befriedigenden Aufnahmen vom Komponisten selbst gespielt gegeben hat.

Damit die Instrumente heute nicht zu reinen Museumsstücken verkommen, regt das Ensemble andere Komponisten dazu an, neue Werke für sie zu schreiben.

Die 1953 geborene Komponistin Elizabeth Brown kombinierte 1992 in ihrem Stück *Archipelago* zwei Partch - Instrumente und herkömmliche wie Flöte und Cello mit einem der beiden Instrumente, die Dean Drummond erfunden hat – das Zoomoozophone, das aus einer meterlangen Reihe Xylophon-ähnlicher Instrumente besteht und lang nachhallende Klänge produziert.

**O-Ton: Demonstration des Zoomoozophone**

**Musik:**

**Elizabeth Brown:**

***Archipelago*,**

**Newband,**

**Music&Arts CD931**

**2.34**

---

**Autor:**

1934 bemüht sich Harry Partch um ein Guggenheim Stipendium, das ihm eine Reise nach Europa finanzieren soll. Sein Plan ist, den irischen Autor W.B. Yeats in Dublin aufzusuchen, um ihn für eine Vertonung seiner Ödipus-Übersetzung zu begeistern.

Als Partch mitten in der Weltwirtschaftskrise 1934 nach Amerika zurückkehrt, kann er sein Vorhaben zunächst nicht umsetzen. Wie Millionen anderer kann auch er keine Anstellung finden. Partch beginnt ein Leben als "Hobo", als wandernder Gelegenheitsarbeiter, der auf Frachtzüge aufspringt, um von einem Ort zum nächsten zu gelangen. Das Wort Hobo ist eine Verballhornung von "Hey Beau!" – "Hey, Schöner!", wie sich die Männer untereinander begrüßen.

**Musik:**

**Letter**

**Newband**

**2.45**

---

**Autor:**

Das Leben unter freiem Himmel, das Leben in einer ausschliesslich von Männern bevölkerten Gesellschaft, fasziniert Partch anfangs. Doch kann das nicht für lange die Härte dieser Lebensweise überdecken.

Partch flüchtet sich in sein Tagebuch, in das er alles freimütig notiert, von musikalischen Fragmenten über das Leben als Hobo bis hin zu erotischen Erlebnissen. Er zerstört es 1950 ohne zu wissen, dass sein langjähriger Freund Lauriston Marshall, dem er das Manuskript ausgeliehen hatte, es auf Mikrofilm festgehalten hat. 1991 erscheint das verloren geglaubte Manuskript als Buch unter dem Titel **Bitter Music**, ergänzt von weiteren unveröffentlichten Schriften des Komponisten.

Während dieser Wanderzeit, zwischen 1935-1941, schreibt Partch keine Kompositionen. Obwohl ihm das freie Leben zunächst gefällt, wünscht er sich nach 1939 mehr und mehr zurück in die zivilisierte Welt. Doch die finanzielle Not hält ihn für weitere zwei Jahre auf Wanderschaft.

**Musik:**

**Harry Partch**

**U.S.Highball**

**Newband**

**2.59**

---

**(darüber:)**

**Autor:**

**U.S.Highball** – eine Komposition aus dem Jahre 1943 - ist, wie Partch es im Titel bezeichnet, der musikalische Bericht einer transkontinentalen Hobo-Reise. Mit seinen Elementen aus der amerikanischen populären Musik, dem Nachzeichnen der langen Eisenbahnreisen durch die Weiten Amerikas und des Lebens der Armen und Unterdrückten unter Verwendung der Intonation der Hobo-Sprache, kreierte Partch eine Musik, die der Autor Bob Gilmore in seiner Partch-Biographie als "das vielleicht erste Underground-Meisterwerk der amerikanischen Musik" bezeichnet.

Man kann diese Beurteilung noch erweitern. Indem Partch die europäische Musiktradition verwirft und sich von dem Joch befreit, das noch immer die amerikanischen Komponisten unter europäischer Dominanz hält, und indem er sich Einflüssen aller Art öffnet, hat er zum Entstehen einer eigenen amerikanischen Musik beigetragen.

**(Musik hoch bis Ende)**

**Autor:**

Mehr noch als mit seiner Musik nimmt Harry Partch mit seinen Schriften Einfluss auf eine Komponistengeneration, die sich auf der Suche nach neuen Klängen befindet, um damit die europäische Musik neu zu beleben. In Kalifornien entsteht durch Partch eine Schule von Instrumentenbauern, die bis heute aktiv geblieben sind.

Für die nachfolgende Komponistengeneration, vor allem in den sechziger Jahren, kommt der revolutionäre Geist von Harry Partch wie gerufen, der den gesamten Ballast der Vergangenheit über Bord wirft und damit den Weg für alles Zukünftige frei macht.

**The Genesis of Music** heisst das 1949 erschienene Werk von Harry Partch, in dem er – mitten in seinem experimentellen Schaffen – den Kern seiner theoretischen Beschäftigung darlegt: darunter den Umgang mit Sprache in der Musik, oder den von ihm erfundenen Begriff der *Corporeality*.

**Musik:**

**Harry Partch**

**Eleven Intrusions**

**Newband**

**2.52**

---

**(darüber:)**

**Autor:**

Zu seinen Lebzeiten hat es Harry Partch nicht leicht, seine ungewöhnlichen Ideen und Vorstellungen durchzusetzen. Seine schwierige Persönlichkeit sowie seine radikale Verweigerung mit

Institutionen wie Universitäten und Musikakademien umzugehen verschaffen ihm nicht gerade viele Aufführungsmöglichkeiten.

### **O-Ton: Drummond 4.43**

#### **Sprecher:**

**Harry war die meiste Zeit ein sehr deprimierter Mensch. Er war eine sehr komplizierte Persönlichkeit. Es gab Phasen grosser Euphorie, die, wie sich herausstellte, nur seine lebenslange Depression unterbrachen. Am Ende hatte es vielleicht auch mit seinem schweren Trinken zu tun, das ihn äusserst schwierig werden liess, vor allem wenn er ein Glas zuviel zu sich genommen hat.**

#### **Autor:**

Partch führt ein einsames Leben, und leidet darunter. Wenig ist nur bekannt über sein Privatleben. Bob Gilmore in seiner 1998 in Amerika erschienenen ausführlichen Biographie, erzählt nur spärlich von Partchs Leben als Homosexueller, das in jenen Jahren sicherlich kein einfaches war.

Partch befindet sich zusätzlich als junger Mann in dem Dilemma, dass er auf der einen Seite die etablierte Musikwelt zurückweist und gleichzeitig ihre Anerkennung sucht.

Zwischen 1949 und 1950, während Partch isoliert und alleine im kleinen Gualala an der nördlichen Kalifornienküste lebt, entsteht eine seiner schönsten Kompositionen. **Eleven Intrusions** ist eine Sammlung von Liedern, wiederum geschrieben für 'intonierte Stimme'. Zehn seiner Instrumente sind in diesem Stück zu hören. Dort werden die Cloud-Chamber Bowls, die Partch in Gualala gebaut hatte, zum ersten Mal verwendet.

Die Adapted Viola spielt in **Cloud-Chamber Music** eine Indianermelodie des *Isleta* Stammes aus New Mexico und wirkt wie das Lamento des einsamen alternden Komponisten, bevor die Glasglocken und Stimmen die Melancholie vertreiben und das Stück auf einer fröhlichen Note enden lassen.

Eine Neuaufnahme der Newband aus dem Jahre 2001.

### **(Musik hoch)**

#### **Autor:**

In den 50er Jahren – trotz allmählich einsetzender Anerkennung – verbittert Partch zunehmend. Verschiedene Projekte scheitern.

Partch fehlt es auch an Geld, um ungestört an seinen Kompositionen arbeiten zu können. Erst in den letzten Jahren seines Lebens, vor allem nach der Begegnung mit Betty Freeman, einer Kunstsammlerin

und Mäzenin, die auch zeitgenössische amerikanische Komponisten unterstützt, entspannt sich seine finanzielle Situation etwas.

Aus dieser Zeit stammt das 1966 vollendete Werk **And on the Seventh Day Petals Fell in Petaluma**, eine feingewobene instrumentale Komposition, die Harry Partch mit seinem Gate 5 Ensemble selbst spielt und dort die klanglichen Möglichkeiten seiner Instrumente auf meisterhafte Weise ausforscht.

**Musik:**

**Harry Partch**

**And on the Seventh Day Petals Fell in Petaluma**

**Gate 5 Ensemble**

**2.47**

**Autor:**

1968 organisiert das Whitney Museum in New York anlässlich eines Internationalen Musikkongresses zwei Konzerte mit Musik von Harry Partch. Zum ersten Mal erhält sie eine grosse Öffentlichkeit – und eine hervorragende Presse.

Aber Partchs Gesundheit leidet in den letzten Lebensjahren zunehmend, unterstützt durch schweres Trinken, mit dem der Komponist seine Einsamkeit zu ertränken sucht. Die nun einsetzenden Kompositionsaufträge kann er nicht mehr erfüllen.

Zu spät!, meint er.

**O-Ton: 9**

It's too late. It's too late. I can't react of cooperating. I had for example an offer for a commission of \$ 2500, which is very beautiful. But I couldn't fulfill it. It's out of the question.

**Musik:**

**Harry Partch**

**The Dreamer That Remains – A Study in Loving**

**Harry Partch Ensemble**

**CRI CD 753**

**1.25**

---

**Sprecher:**

**Du bist nie da während der langen Wochen und Monate,  
während denen ich alleine bin,**

**Autor:**

schreibt er nur drei Wochen vor seinem Tod im August 1974 an Betty Freeman.

**Sprecher:**

**Ich trinke dann, um meinen Schmerz zu erleichtern.**

**Autor:**

Kurz vor seinem Tod, so wird berichtet, meint er zu seinen Freunden, dass er es wie seine Freundin, die Schriftstellerin Anais Nin, halten möchte, die ihr Werk als eine Art Brief an die Welt verstanden wissen wollte.

Sein letztes Werk **The Dreamer That Remains – A Study in Loving** würde demnach eine Art Briefbeilage sein, ein Geschenk an die Nachwelt, die seine Botschaft nun vollenden könne.

**(Musik hoch)**

## Gema-Liste

1. Harry Partch  
Ring around the Moon  
Phase One: Well, bless my soul  
Gate 5 Ensemble  
CRI CD 751  
2.41
  
2. Charles Ives  
Hymn: Largo Cantabile;  
N.Y. Philharmonic, L. Bernstein  
DGG 429220-2,  
1.20
  
3. Harry Partch  
And on the Seventh Day Petals Fell in Petaluma  
Gate 5 Ensemble  
CRI 752  
2.07

---

4. Harry Partch  
While my Heart keeps Beating time (1929)  
I: Philip Blackburn, Gesang  
Liz Schmidt, Klavier  
innova 401  
1.35
  
5. Harry Partch  
Daphne of the Dunes,  
Newband  
Mode 33  
1.14

---

6. Harry Partch  
Ten Li Po Lyrics  
11. Before the Cask of Wine  
innova 401  
1.52
  
7. Harry Partch  
The Bewitched  
4. Szene: Background for the alchemy of a soul tormented by contemporary  
music  
Partch Ensemble  
Danlee Mitchell, Ltg.  
Isabella Tercero, Witch  
(WDR 1980)

Innova 405  
5.21

8. Steve Reich  
Different Trains  
I: Kronos Quartett  
Elektra Nonesuch 79176-2  
1.03

9. Harry Partch  
Plectra & Percussion Dances, Even Wild Horses,  
Gate 5 Ensemble,  
CRI 751,  
2.42

---

10. Harry Partch  
San Francisco – A Setting Of the Cries of Two Newsboys On a Foggy  
Night in the Twenties  
I: Harry Partch, Danlee Mitchell, Elizabeth Gentry  
CRI CD 752  
2.29

11. Elizabeth Brown:  
*Archipelago*,  
Newband,  
Music&Arts CD931  
2.34

---

12. Harry Partch  
Letter  
Newband  
Eigenaufnahme Ensemble (mit Erlaubnis des Ensemble)  
2.45

---

13. Harry Partch  
U.S.Highball  
Newband  
Eigenaufnahme Ensemble (mit Erlaubnis des Ensemble)  
2.59

---

14. Harry Partch  
Eleven Intrusions  
Newband  
Innova 561  
5.02

---

**15. Harry Partch**

**And on the Seventh Day Petals Fell in Petaluma  
Gate 5 Ensemble**

**8.36**

**16. Harry Partch**

**The Dreamer That Remains – A Study in Loving  
Harry Partch Ensemble**

**CRI CD 753**

**1.25**

---